

Sitzungsvorlage DS 2016/251

Kunstmuseum Ravensburg

Dr. Nicole Fritz
(Stand: 13.09.2015)

Mitwirkung:

Aktenzeichen:

Bildungs- und Kulturausschuss
öffentlich am 12.10.2016

Ein Kunstmuseum als "Lernort der Sinne"

Kenntnisnahme:

Der Vortrag von Dr. Nicole Fritz wird zur Kenntnis genommen.

Sachverhalt:

Das Kunstmuseum ist ein außerschulischer Lern- und Bildungsort, in dem seit Eröffnung des Kunstmuseums Menschen aller Altersgruppen umfassende neue ästhetische Erfahrungen machen.

Da uns die Beschäftigung mit Kunstwerken als non-verbale Ausdrucksweisen nicht nur kognitiv sondern ganzheitlich-sinnlich anspricht, bietet der Umgang mit Kunst die Möglichkeit, sowohl die sinnlichen als auch die intellektuellen Fähigkeiten zu schulen. Das Kunstmuseum als **ästhetisch-sinnlicher** Bildungsort trägt damit in mehrfacher Hinsicht zur Förderung einer empathischen Kultur bei:

- Kunstwerke sind zudem Anschauungsmodelle für Kreativität. Kreativität wird heute als Fähigkeit verstanden, Probleme durch Querdenken zu lösen. Dies ist mittlerweile eine Schlüsselqualifikation in der Wirtschaft. Kunstwerke aller Zeiten bieten anschauliche Modelle für kreatives, innovatives Denken und Handeln. Das Rezipieren und Herstellen von Originalen stärkt die **Kreativität und das nonverbale Ausdrucksvermögen**.
- Kunst ist ein Medium der nonverbalen Kommunikation. Das Einschätzen und Bewertung von Bildern, d.h. die **Medienkompetenz** wird in der modernen Erlebnis- und Mediengesellschaft immer wichtiger.
- Das Produzieren von Kunst kann therapeutisch wirken und das Sprechen über Kunst fördert nicht zuletzt die **Sprachentwicklung**.
- Die Rezeption von Kunst fordert Einfühlung und Hingabe und schult das **Urteilsvermögen** und die **Persönlichkeitsbildung** von Menschen aller Altersstufen.
- Kunst interpretiert unser Dasein. Sie verbindet Menschen und Gruppen und schafft Gemeinsamkeit und Identität.

1. Die Sammlung Peter und Gudrun Selinka als Grundstock

Mit den farbenfrohen und fantasieanregenden Bildern und Skulpturen der Sammlung Peter und Gudrun Selinka, die in ihrer direkten Sinnlichkeit erfahrbar und begreifbar sind, verfügt das Kunstmuseum über einen geeigneten Grundstock für den Aufbau eines Lernortes der Sinne.

2. Team aus freien Kunstvermittlern

Um einem breiten Publikum (Stichwort: „Museum für alle“) einen Zugang in die Welt der Kunst zu ermöglichen, war die Kunstvermittlung von Beginn an ein wichtiger Schwerpunkt der Aufbauarbeit des Kunstmuseums Ravensburg. In kürzester Zeit konnte sich das neue Haus mit Hilfe eines Teams aus freien KunstvermittlerInnen unter der Leitung der Direktorin als eine außerschulische Bildungseinrichtung etablieren. Geschulte Museumspädagogen führen dialogisch und prozessorientiert durch die Ausstellung, um einen lebendigen Austausch zwischen den Werken und den Besuchern herzustellen.

Die Angebote der Kunstvermittlung reichen von öffentlichen Führungen über Künstlergespräche bis zu Angeboten für Kindergärten und Schulen. In Kinderateliers (jeden Samstag) und regelmäßigen Ferienworkshops, können Kinder und Jugendliche unter Anleitung von Künstlerinnen und Künstlern, ihre eigene Kreativität zu entdecken.

Darüber hinaus wurden in der Vergangenheit spezielle Audience-Development Initiativen (Inklusiver Malwettbewerb mit dem ZfP, Migrationsprojekt mit Theater Ravensburg, Jugendkunstclub) entwickelt, um das Prinzip der Inklusion zu leben. Diese Vorlage gibt Ihnen einen Überblick über Konzepte und Ziele des vielseitigen Angebotes.

In der Kunst-Vermittlung sind tätig: Michael Borrach, Sophia Braun, Babette Caesar, Andrea Dreher, Patricia Geddert, Lisa Grenzebach, Adrienne Hölz, Sabine Hepperle, Ilse Landa, Haydee Naumann, Maria Niermann-Schubert, Margaret Ziesel, jeweilige Volontärin Kunstmuseum)

3. Kunstvermittlungs-Angebote von analog bis digital

Gegenwartskunst wirft Fragen auf, provoziert und inspiriert – und ist manchmal gerade dann besonders spannend, wenn wir vor etwas stehen, das wir nicht restlos erklären können. Oft sind es Dinge, die uns irritieren, die unsere Gedanken und Fantasie in besonderer Weise anregen. Auch das gehört zu einer Vermittlung von Kunst. Kunst muss nicht schön sein, sie muss nicht gefallen, wir müssen nicht alles verstehen. Doch es gibt Wege, sich an Kunst anzunähern. Der Schwerpunkt der Kunstvermittlung am Kunstmuseum liegt auf dem unmittelbaren Erlebnis am Original. Die Kunstvermittler sind angewiesen und geschult (Fortbildung 2013), dialogisch zu führen. Als weitere Medien kommen die im Haus produzierten **Audioguides** und **Videofilme** zum Einsatz.

3.1 Gruppenführungen zur Sammlung Selinka

4 unterschiedliche Schwerpunkte zur Sammlung (Selinka Classics)
(Dauer je 1 Std):

- "Highlights der Sammlung"
- "Im Focus: Der Sammler Peter Selinka"
- "Kunst und Gesellschaft"
- "Ekstase des ersten Sehens" - Poetische Führung

3.2 Öffentliche Führungen

-öffentlicher Rundgang mit Schwerpunkt Sonderausstellung
jeden Sonntag, 15 Uhr

-Direktorenführung mit Dr. Nicole Fritz
jeden ersten Donnerstag im Monat, 19 Uhr
-Architekturführung "Alte Ziegel Neue Kunst"
jeden ersten Samstag im Monat, 11 Uhr

3.3 SpeedDating mit der Kunst mit Dr. Nicole Fritz

Bei diesem Format gehen die Teilnehmer zunächst ohne zu lesen durch die Ausstellung und suchen ihr „Lieblingsbild“, das sie emotional anspricht. Mit diesen individuellen „Favorites“ und den persönlichen Erläuterungen der Teilnehmer führt Nicole Fritz durch die Ausstellung. Die Teilnehmer lernen auf unterhaltsame Art und Weise etwas über die Kunst, über sich und die anderen Teilnehmer.

Jeden zweiten Dienstag im Monat, 17-18 Uhr

3.4 Praxis-Workshop "Kunstvoll" für Erwachsene

Konzept Ilse Landa

Führung und Malkurs, bei diesem Angebot steht die Entdeckung der eigenen Kreativität und das Selbermachen von Kunst im Vordergrund.

3.5 Audioguides

Ein beliebtes Angebot ist die Audioguide-Führung, die das Kunstmuseumsteam zu den meisten Wechsel-Ausstellungen immer wieder neu entwickelt.

3.6 Begleitfilm

Anlässlich der Max Pechstein-Ausstellung hat das Kunstmuseum Ravensburg erstmals einen Film mit den Pechstein-Erben realisiert. Ein Zeitzeugeninterview, das vom Publikum stark nachgefragt wurde.

3.7 Kinder und Familien

Kinderatelier zur Marktzeit für Kinder von 6 – 12 Jahren
jeden Samstag, 11 – 13 Uhr

Mini mal! für Eltern/Großeltern mit Kindern unter 3 Jahren
Konzept Andrea Dreher
jeden ersten und dritten Freitag im Monat, 15.30 – 17 Uhr

"Geburtstag im Kunstmuseum"
für Kinder ab 6 Jahren auf Anfrage

Familientag im Museum
einmal im Quartal meist zu Muttertag im Mai

3.8 Angebote für Schulen und Kindergärten

Ein Schwerpunkt der Kunstvermittlung ist der Aufbau eines Netzwerkes mit den Kindergärten und Schulen der Region. Hier wurden seit Eröffnung sammlungsbezogenen Module entwickelt, die von den LehrerInnen verschiedener Bildungseinrichtungen gebucht werden können. Die Gruppen können geführt oder eigenständig (Museum in der Box) das Museum besuchen.

3.9 Dauerangebote zur Sammlung Selinka

Kindergärten (3–6 Jahre)

„Die *Cobra*-Jäger sind los!“ Auf Entdeckungstour durch das Museum. Inspiriert vom Maskottchen KuMuK basteln sich die Kinder im Workshop Masken und verlassen das Museum als „bunte Truppe“.

Grundschulen (6–10 Jahre)

„Der *Cobra* auf der Spur“ Spurensuche kreuz und quer durch das Museum. Je nach Jahrgangsstufe eröffnet ein Rätselrundgang (Kl. 1, 2) oder ein Quiz (Kl. 3, 4) spannende und spielerische Zugänge zur Kunst.

Im Workshop bauen die Kinder das Fantasietier KuMuK als Stabfigur.

Für interessierte Schulklassen gibt es auf der Grundlage des aktuellen Bildungsplans eine Materialmappe mit altersgerechtem Lesetext und Anregungen zur praktischen Nacharbeitung in der Schule.

Weiterführende Schulen, Sekundarstufe I (11–15 Jahre)

„Unmittelbar und unverfälscht“. Die Kunstwerke der Sammlung Selinka erzählen Lebensgeschichten. Die Jugendlichen bekommen Texte und Künstlermanifeste, mit denen sie sich im Museum orientieren und eine eigene Haltung gegenüber den Werken entwickeln können.

Im Workshop wird ein eigenes Künstlermanifest gestaltet.

Für interessierte Schulklassen gibt es auf der Grundlage des aktuellen Bildungsplans eine Materialmappe mit altersgerechtem Lesetext für die Jugendlichen und mit Anregungen zur praktischen Nacharbeitung in der Schule.

Sekundarstufe II

„Museum in der Box“. Zur Auswahl stehen Informationen und Material für Schulklassenbesuche zu den Themen: *Architektur des Hauses*, *Sammlung Selinka* und *Wechselausstellung*. Die Museumsbox ist als offenes Angebot konzipiert; jede Klasse kann sich oder mehrere Themen auswählen. Die Box kann am Empfang ausgeliehen werden und wird regelmäßig aktualisiert.

3.10 Dauerangebote zu den Wechselausstellungen

Für jede Wechselausstellung gibt es unterschiedlich auf Alter und Stufe angepasste Angebote sowie auf den Lehrplan abgestimmte Unterrichtsmaterialien und Vorschläge zur Weiterführung und gestalterischen Umsetzung im Unterricht.

Zur Auswahl steht entweder eine Führung ohne Atelierpraxis (Dauer 45–60 Minuten) oder eine Führung mit Workshop (Dauer: 90 Minuten)

Die Unterrichtsmaterialien sind auch unter www.kunstmuseum-ravensburg.de für alle kostenfrei auf der Homepage des Kunstmuseums abrufbar.

3.11 Ferienworkshops für Kinder

In den Schulferien vermitteln mehrtägige Workshops Kindern einen lebendigen und praktischen Zugang zu den Kunstwerken. Beispiele vergangener Workshops:

-Osterferien 2013: "Malen, wie das Herz begehrt" Ein experimenteller Workshop zur Ausstellung „Appassionata“

für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren

-Pfingstferien 2013: "Ich bin die Skulptur" Kunstwerke als Theater erleben

-Osterferien 2015: Kreativ-Workshop: Tanz und Natur in Kooperation mit ballett-werkstatt-owczarek

4. Spezielle Audience-Development Initiativen

Jugendkunstclub

Gemeinsam kreativ sein und Künstlerinnen und Künstler hautnah erleben. Unter diesem Motto steht der Jugendkunstclub des Kunstmuseums Ravensburg. Er wurde im Mai 2012 gegründet. Unter der Leitung der Museumspädagogin Maria Niermann-Schubert treffen sich kunstinteressierte Jugendliche regelmäßig und organisieren Veranstaltungen und Führungen.

Inklusiver Malwettbewerb

Seit 2013 kooperiert das Kunstmuseum mit dem ZfP-Südwestfalen-Lippe. Einmal im Jahr veranstaltet das Kunstmuseum gemeinsam mit dem Inklusiven Atelier einen „Inklusiven Malwettbewerb“ zu Werken aus einer aktuellen Ausstellung. Die TeilnehmerInnen, Laien und Menschen mit Handicap, bekommen eine Führung durchs Kunstmuseum und kreieren zu einem Thema eigene Werke. Diese werden von einer professionellen Jury bewertet. Die offizielle Preisverleihung findet im Kunstmuseum statt.

5. Statistik

Veranstaltungen	2013	2014	2015
Privat gebuchte Gruppenführungen Erwachsene	326	264	156
Öffentliche Führungen Erwachsene	113	178	163
Schulführungen und Führung + Workshop	78	100	153
Schulführungen von Lehrern selbst geführt	79	99	35*
Sonderveranstaltungen und Workshops Erwachsene	64	100	84
Sonderveranstaltungen und Workshops Kinder	48	76	58
Treffen Jugendclub sowie von diesem organisierte Veranstaltungen	15	20	20
Audio-Guide Ausleihen neu für jede Wechselausstellung (Ausleihgebühr 2,-)	3960	2312	697**

*Hier ist ein Rückgang bei den Lehrern, die selber geführt haben zu verzeichnen, da die Führungen und Workshop für Schulen bei *Naturprozesse* und *Pechstein* vom Verein "Freunde des Kunstmuseums" finanziert worden sind. Insgesamt steigt die Nachfrage bei den Schulen stetig.

** Hier ist ein Rückgang der Ausleihung von Audio Guides zu verzeichnen, da es für die Ausstellungen *Naturprozesse* und *Max Pechstein* 2015 keine Audioguides gab, sondern Filmvorführungen angeboten wurden.

6. Kosten, Finanzierung und Förderer

Kindergärten und Schüler im Klassenverband genießen im Kunstmuseum Ravensburg freien Eintritt. Die Gebühren für eine Führung sind 50 Euro, mit Workshop 65 Euro.

Die Abwicklung des Kunstmuseums erfolgt im Verwaltungshaushalt bei Unterabschnitt 1.3220 und im Vermögenshaushalt bei Unterabschnitt 2.3220.

Gefördert wurde die Kunstvermittlung in der Vergangenheit von der Stiftung Ravensburger Verlag, dem Lions Club Ravensburg und den Freunden des Kunstmuseums e.V.. Letztere übernahmen bei den Ausstellungen *Naturprozesse* und *Max Pechstein* für die Schulen die Gebühr für Führungen und Workshops, so dass diese ohne organisatorischen Aufwand kostenfrei eine Führung bestellen konnten. Dies hatte eine große Nachfrage zur Folge.

7. Zukünftige Perspektiven

Erforderlich ist langfristig eine dem (KUM) zugeordnete 50% Kunstvermittlerstelle, um die Koordinierung der Kunstvermittler zu verbessern und einen Ansprechpartner zu haben, um Netzwerke mit Schulen und Kindergärten auszubauen.

- Spezielle Führungen für demenzkranke Menschen
- Spezielle Projekte für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund
- Produktion eines Kinder-Audioguides für die Sammlung Peter und Gudrun Selinka